

bem Blick auf die Bundespolitik, auf die Standespolitik oder auf die Befindlichkeiten im Arbeitsalltag.

Im Mittelpunkt dabei: Wer soll künftig die Regierung führen, welchen Parteien sollen die Probleme im Gesundheitswesen lösen? Die Antwort der Kollegen ist eindeutig: Sie wünschen sich einen Regierungswechsel und bevorzugen eine schwarz-gelbe Koalition. Mit fast 45 Prozent erhält die Union von den Umfrageteilnehmern etwa vier Prozentpunkte mehr als ihr in der Wahlbevölkerung von Umfrage-Instituten vorhergesagt wird.

Die FDP wird von fast 27 Prozent der Ärzte favorisiert. Grüne und

Klare Vorstellungen über den gewünschten Wahlausgang: SPD und Grüne sind bei Ärzten ohne Chance auch ein Spiegel des Unmuts über die Gesundheitspolitik der vergangenen Jahre.

Linkspartei rangieren bei den Kollegen mit jeweils etwa 4,5 Prozent unter der Fünf-Prozent-Hürde. Den größten Abstand zur Präferenz der ganzen Wahlbevölkerung weist das Ergebnis für die SPD aus: Nur sieben Prozent der Umfrageteilnehmer wollen dort ihr Kreuz machen. Unzufriedenheit bis hin zu Verbitte-rung über die von einer sozialdemokratischen Ministerin zu verantwortende Gesundheitspolitik finden in

**Bundestagswahl
2005**

diesem katastrophalen Ergebnis für die SPD ihren Ausdruck. Nicht nur bei den Parteien, sondern auch bei den Köpfen plädieren Ärzte für einen Neuanfang: Fast jeder zweite

Kollege favorisiert Leyer, Ärztin und in Niedersachsen des Gesundheits-

Nicht nur bur Umfrage der „Stimmungsbild wieder: Deutlich zum Ausdruck, welcher Partei Gesundheitswesen vermögen. Beze

Kliniken setzen auf Kooperation mit Praxisärzten

HAMBURG (eb). Die deutschen Krankenhäuser wollen künftig verstärkt auf die Zusammenarbeit mit niedergelassenen Ärzten setzen. Nach einer Umfrage der Unternehmensgruppe Steria Mummert Consulting in Hamburg unter 180 Führungskräften wollen 92 Prozent der Krankenhausmanager mit Niedergelassenen kooperieren. Hintergrund: Krankenhäuser sind immer häufiger auf die Einweisung von Patienten durch niedergelassene Ärzte angewiesen.

Kollegen sollten Rücklagen bilden

2006 sind für sozialversicherungspflichtige Angestellte je 13 Beiträge an die Sozialkassen abzuführen.

NEU-ISENBURG (lu). Kollegen sollten rechtzeitig Rücklagen bilden, denn im kommenden Jahr müssen sie für sozialversicherungspflichtige Angestellte 13 Beiträge an die Sozialkassen abführen.

Die Beiträge zur Sozialversicherung werden ab 1. Januar 2006 bereits am Ende des betreffenden Monats fällig. Die Zahlung gilt nur dann als pünktlich erfolgt, wenn sie spätestens am drittletzten Bankarbeitstag des laufenden Monats auf dem Konto der Einzugsstelle eingegangen ist. Für

Januar 2006 bedeutet das: Ärzte müssen dafür sorgen, daß die Beiträge für Angestellte bis zum 27. Januar bei der Einzugsstelle eingehen. Gleichzeitig fallen im Januar 2006 die Sozialversicherungsbeiträge aus dem vorherigen Dezember an, da bis dahin die Beiträge erst zum 15. des Folgemonats fällig werden.

Die zeitlich Vorverlegung belastet im kommenden Jahr die Liquidität vieler Ärzte, insbesondere jener mit mehreren sozialversicherten Beschäftigten. Allerdings können sie die für Januar fällige Beitragsschuld

zu gleichen Teilen sechs Monate vor dem 27. Januar, rechtzeitig um Engpässe zu vermeiden.

Der neue Zahl nach Berechnung bers, daß 20 Mio die Sozialkassen desvereinerung beitgeberverbä stimmung von sene Regel kriti in der Renter keine Beitragst ben senkende S

LESEN SIE HEUTE

GESUNDHEITSPOLITIK DMP für Multimorbide?

Der rheinland-pfälzische KV-Chef Dr. Carl-Heinz Müller regt ein spezielles Disease Management Programm für multimorbide Patienten an.

9

MEDIZIN

Jugendliche mit Diabetes

Warum ignorieren gerade jugendliche Diabetiker häufig die Therapie-Empfehlungen? Den Ursachen dafür geht jetzt das DAWN YOUTH Projekt auf den Grund.

10

WIRTSCHAFT

Gutschein-Angebote

Gesundheit zum Verschenken – das kommt inzwischen bei Patienten an. Praxischefs, die Gutscheinangebote machen wollen, sollten ihr Team einbeziehen.

14

GESELLSCHAFT Promilletest

„Promillas“ geladete und bietet suchern an, einmachen. Dafür kußbesiegelte